



[Umwelt Infos](#), [Umwelt Beratung](#), [Umwelt Wirtschaft](#), [Umwelt Finanzen](#), [Umwelt-Technologie](#), [Umwelttipps](#),
[Umweltfonds](#)

[Geldtipp](#) [Ökotipp](#) [Save the planet](#) [Wasser-Info](#) [Ökostrom-Test](#) [Nasa-Info](#) [Elektroauto](#)
[Archiv](#) [Gift-Abc](#) [Impressum](#)

[kostenlos abonnieren](#)

Umwelt-Index August 2006

- + [We are what we do!](#)
- + [Grillen: Chemische Grillanzünder sind krebserregend!](#)
- + [Ich will ess-wissen!](#)
- + [Stoppen Sie die Kettensägen in Ecuador!](#)
- + [Mehr als sechs Millionen Deutsche für Ökostrom](#)
- + [Biobaumwolle](#)
- + [Bio schont das Klima](#)
- + [Erneuerbare Energien sind eine realistische und bezahlbare Alternative.](#)
- + [Umwelt-Finanzen: Günstigere KfW-Bedingungen Gebäudesanierung, Inflation + Vermögen, New Energy Fund](#)
- + [Umwelt-Technologie: Smart Fortwo Elektro, Tesla-Elektro-Roadster, Photovoltaik-Entwicklungen etc.](#)
- + [Partikelfilter oder Feinstpartikel - Was schadet mehr?](#)
- + [Diesel-Partikelfilter: Kleinste Feinstaubpartikel als tödliche Gefahr!](#)
- + [Spruch des Monats: Vaclav Havel](#)
- + [Gen-Baumwolle sorgt für Insektenboom am Feld](#)
- + [Echte Korken sind besser!](#)
- + [Versorgungssicherheit durch AKW nicht gegeben](#)
- + [Dosenpfand entwickelt sich zum Mehrweg-GAU](#)
- + [Demokratie oder Öl-Wirtschaft:](#)
- + ["Loose Change"-Internetfilm über 9/11 bricht alle Rekorde](#)
- + [Verschwörung im Weißen Haus](#)
- + [Steuergeschenke für Billigflieger schaden der Region](#)
- + [Airlines kassieren beim Staat](#)
- + [Klimauswirkungen des Luftverkehrs](#)
- + [Peak Oil - No Future](#)
- + [Irak-Krieg verloren.](#)
- + [Preisentwicklung Rohöl](#)
- + [Der nächste Ölschock kommt bestimmt!](#)
- + [Totale Überwachung:](#)
- + [Fingerabdruck ab Geburt?](#)
- + [Klimawandel:](#)
- + [Sind wir noch zu retten?](#)
- + [Der Amazonas trocknet aus!](#)
- + [Kahlschlag in Brasilien](#)
- + [Buchtipp Al Gore: *An Inconvenient Truth \(Eine unbequeme Wahrheit\)*](#)
- + [Statistik: Verkehrswachstum](#)
- + [Umwelt-Termine](#)
- + [Kriege um Wasser.](#)
- + [Zugang zum Wasser ist ein Menschenrecht.](#)
- + **PS:** [Kinder brauchen 90 Minuten Bewegung pro Tag!](#)

For translations into other languages we recommend

<http://world.altavista.com/babelfish/tr>

We are what we do!

Eine Liste von einfachen Aktionen, die jeden Tag die Welt ein kleines bisschen besser und hoffentlich Spaß machen. Du könntest etwas für die Gemeinde oder deinen Bezirk tun, indem du dort einkaufst, wo du wohnst. Oder du tust etwas für die Umwelt und machst das Licht aus, wenn du den Raum verlässt.

Verzichte auf Plastiktüten, sooft es geht.

Plastiktüten sehen toll aus. Sie sind kostenlos. Und im Durchschnitt benutzt bei uns jeder so um die 65 im Jahr. Allein in Deutschland sind das 5,3 Milliarden Tüten jährlich. Und jede braucht **bis zu 500 Jahre, um auf einer Deponie zu verrotten!**

Die Alternative?

Die eigene Einkaufstasche. Sie muss ja nicht aus Jute sein. Im Gegenteil. Mit der eigenen Tasche befindest du dich in guter Gesellschaft. In Paris ist sie schon très chic.

Fahr Bus und Bahn, sooft es geht.

Soll das ein Witz sein? ÖPNV ist doch absolut ätzend und unpraktisch. Ich bin ein freier Mann und habe natürlich ein Auto. Ich liebe mein Auto. Und ich werde damit auch fahren. Diese Aktion führt zum Teil zu etwas extremen Reaktionen. Auch wir lieben Autos, besonders diese kleinen schnuckeligen Flitzer. Es ist nur einfach eine Frage der rechten Maßes. Wieviele Autofahrten sind wirklich notwendig? Wann bist du das letzte Mal Bus gefahren? Das kann wirklich, ganz ehrlich echt Spaß machen. Besonders mit Kindern, auf der letzten Bank ganz hinten oder vorne oben im Doppeldeckerbus.

Ein Bus bringt ebenso viele Leute an ihr Ziel wie 40 Autos. Und er fährt sowieso dorthin. **Busse sind siebenmal so sicher wie Autos** und natürlich viel umweltfreundlicher. Wieviel CO2 Emissionen eingespart werden könnten, wenn jeder nur einmal in der Woche das Auto stehen lässt und stattdessen mit dem Bus fährt. Oder in einer Fahrgemeinschaft mit Freunden oder Kollegen zur Schule oder Arbeit. Ganz nebenbei auch eine gute Gelegenheit, um nette Leute kennen zu lernen: www.mitfahrgelegenheit.de.

Finde heraus, wie dein Geld investiert wird.

Hat deine Altersvorsorge die gleichen Werte wie du? Wer nicht genau hinsieht, wo sein Geld investiert wird, hat gute Chancen, dass er Firmen mit Kapital versorgt, die mit **Waffen handeln, die Umwelt verschmutzen oder die Menschenrechte missachten.** Es ist nervig genug, über die eigene Altersvorsorge nachzudenken. Darum mach es dir leicht. Schreib einfach einen kurzen Brief oder eine E-Mail, zum Beispiel an deine Bank oder Lebensversicherung. Frage geradeheraus, ob sie sicherstellen können, dass dein Geld mit den Mitmenschen und dem Planeten verantwortungsvoll umgeht. Wenn mehr und mehr Menschen anfangen diese Fragen zu stellen, werden diese Institutionen über kurz oder lang merken, dass es uns wichtig ist.

Aber pass auf, dass du dich nicht in lange Diskussionen verwickeln lässt, außer du brauchst dringend Gesellschaft. Denn wie Woody Allen mal gesagt hat: "Jeder, der die Definition von Unendlichkeit verstehen will, sollte versuchen, einen Abend lang mit einem Vertreter für Lebensversicherungen zu verbringen."

Mehr nützliche Tipps, die Welt zu verändern, gibt es bei
http://www.wearewhatwedo.de/do_something/actionlisting.php
<http://www.mitfahrgelegenheit.de>
<http://www.eco-best-invest.com/oekofonds.info.beratung.html>

Grillen: Chemische Grillanzünder sind krebserregend!

Die chemischen Grillanzünder gibt es in flüssiger und fester Form. Die flüssigen oder gelartigen Grillanzünder bestehen in der Regel aus Kerosin, Petroleum oder N-Paraffin, Paraffinhaltige Öle und Petroleumdestillate.

Da flüssige Grillanzünder ähnlich wie Lampenöle bei Kindern schon zu Vergiftungen geführt haben, empfiehlt der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ) den Gebrauch von Grillanzündern in fester Form. Flüssiger Grillanzünder darf auf keinen Fall auf bereits glühende Kohle geschüttet werden, da es zu explosionsartigen Verpuffungen kommen kann.

Das Anzünden riecht nicht umsonst so übel: **Viele Zündhilfen setzen**

Schadstoffe frei - das gilt besonders für chemische Grillanzünder, aber auch für harzhaltige Kiefernzapfen: Bei der Verbrennung setzen sie **krebserregende Kohlenwasserstoffe** frei. Doch auf chemische Grillanzünder, deren Schadstoffe später ins Fleisch ziehen können, oder auf Spiritus, der leicht zu großen und gefährlichen Stichflammen führt, kann beim Anzünden der Holzkohle mit der Heißluftpistole vollkommen verzichtet werden.

Denn ein **Heißluftgebläse** (auf höchster Stufe) kann ebenfalls als Grillanzünder verwendet werden, oder auch eine **Lötlampe**; beide Methoden sind sehr umweltfreundlich. Um einen starken Funkenflug zu vermeiden, sollte man allerdings nach dem Entzünden der ersten Kohlestücke genug Abstand zur Heißluftpistole halten.

Beim Grillen ist die Gesundheitsgefahr nicht zu unterschätzen: Es entstehen chemische Verbindungen, die sehr ungesund und auch krebserregend sind, wie z- B. polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) und Nitrosamine. Bei Untersuchungen wurden auf gegrillten Steaks Schadstoffkonzentrationen festgestellt, die dem **Gehalt von 600 Zigaretten** entsprechen!

Gesundheitsschädlich wird das Grillen dann, wenn Fleischsaft, Fett oder Marinade in die Glut tropfen und dort zu einem bläulichem Rauch verbrennen, der sich auf dem Grillgut niederschlägt und mitverzehrt oder eingeatmet wird. Nicht nur die Umstehenden, auch die Nachbarn atmen die Schadstoffe ein. Mehr bei

<http://de.wikipedia.org/wiki/Grillanz%C3%BCnder>

<http://www.zdf.de/ZDFde/inhalt/18/0,1872,2008338,00.html>

Ich will ess-wissen!

Der Bundestag hat am 29.06.2006 ein Verbraucherinformationsgesetz (VIG) beschlossen, das seinem Namen nicht gerecht wird. Das Gesetz enthält keine Verpflichtung der Behörden, Missstände unter Nennung der Hersteller kontinuierlich bekannt zu machen. **Stattdessen haben wirtschaftliche Interessen Vorrang. Die Verbraucher werden auch in Zukunft nicht erfahren, welche Unternehmen Ekelfleisch verkaufen oder bei Lebensmittelkontrollen schlecht abgeschnitten haben.**

Weil die Überwachung der Lebensmittel und die Umsetzung des Gesetzes

Ländersache ist, entscheidet nun der Bundesrat. Einzelne Bundesländer haben ihre Unzufriedenheit bereits signalisiert, andere könnten folgen.

Die wesentlichen Schwächen des Gesetzes sind:

* **Es gibt keinen Vorrang für das öffentliche Interesse. Selbst wenn dies zur Gefahrenabwehr geeignet wäre, muss die Behörde die Öffentlichkeit über Missstände nicht unterrichten.**

* **Es enthält keine Verpflichtung der Behörden, Missstände und Kontrollergebnisse tagesaktuell unter Nennung von Produkt und Hersteller bekannt zu machen.**

* **Es gibt keine Informationsbeschaffungspflicht von Behörden bei anderen Behörden.**

* **Es gibt keinen Auskunftsanspruch der Verbraucher gegenüber Unternehmen.**

* **Zahlreiche Informationen sind ausgeschlossen. Die langen Bearbeitungs- und Stellungnahmefristen werden zu monatelanger Verfahrensdauer führen. Unternehmen können leicht für jahrelange Auskunftsverzögerung sorgen.**

Das Gesetz könnte aus dem 3. Reich stammen; es bevorteilt die Unternehmen gegenüber den Verbrauchern.

Das ist die letzte Chance für eine Verbesserung des unwirksamen Gesetzes. Deswegen wendet sich foodwatch gemeinsam mit 18 anderen Organisationen erneut mit einem offenen Brief an die Politiker und fordert sie auf, diese Gelegenheit zu nutzen.

Für ein wirksames Verbraucherinformationsgesetz - jetzt! Unterstützen Sie diesen Brief mit Ihrer Unterschrift und machen Sie mit bei

<http://www.ess-wissen.de/vig/sn3/signer>

foodwatch hat übrigens den Prozess gegen Sachsen-Anhalt gewonnen! Das Gesundheitsministerium muss die **Uranbelastung der Mineralwasserquellen** des Landes öffentlich machen, kann aber noch Revision einlegen. Das Urteil ist ein großer Erfolg! Sowohl für foodwatch als auch für die Gesundheit und die Rechte der Verbraucher.

Stoppen Sie die Kettensägen in Ecuador!

Ecuador hat die höchste Entwaldungsrate Südamerikas. **Hauptverursacher der Regenwaldzerstörung sind Holz- und Erdölindustrie.** Mehr als 80 ecuadorianische Umwelt-, Sozialorganisationen und Basisgruppen haben im Juli 2006 eine NATIONALE UMWELTVERSAMMLUNG abgehalten und eine Reihe von dringenden Beschlüssen zur Rettung der Regenwälder des Landes und zur Unterstützung der darin lebenden Menschen verabschiedet.

Bitte **unterstützen Sie die Aktion** und schreiben Sie an den ecuadorianischen Präsidenten und seine Umweltministerin bei

<http://www.regenwald.org/protestaktion.php?id=74>

Mehr als sechs Millionen Deutsche wären bereit, für Ökostrom mehr Geld zu bezahlen

Über die Hälfte der Deutschen empfindet den Strompreis ihres Anbieters als zu hoch. Das hat Auswirkungen auf die Kundenzufriedenheit: 34,8 Prozent

derjenigen, die den Strom zu teuer finden, sind auch mit Ihrem Stromlieferanten unzufrieden. Für Ökostrom allerdings wären mehr als sechs Millionen Deutsche bereit, einen höheren Preis zu bezahlen. Das ergibt die neue stern-Studie TrendProfile zum Thema "Energieversorger", für die 2.000 Personen im Alter ab 14 Jahre auf repräsentativer Basis befragt wurden.

Insgesamt sind über 13 Millionen Deutsche mit ihrem Stromanbieter nicht zufrieden: Neben zu hohen Preisen beanstanden die Verbraucher Informationsmängel, Probleme bei der Abrechnung oder schlechten Service. Grundsätzlich wären 22 Millionen Verbraucher bereit, den Stromversorger zu wechseln. Kriterien bei der Wahl des Anbieters sind vor allem das Preis-/Leistungsverhältnis, die einfache und verständliche Abrechnung und das günstigste Angebot. Besonders die 30 bis 39-Jährigen zeichnen sich dabei durch eine hohe Preissensibilität aus.

Nach Ansicht der Verbraucher werden und sollten die Themen Solar- und Windkraftanlagen zur Energiegewinnung in Zukunft einen größeren Stellenwert in der Politik einnehmen. Laut stern-Studie würde jeder Fünfte gerne mit Sonnenenergie heizen. Mehr bei

<http://www.stern.de/presse/stern/566452.html?q=%F6kostrom>

>>> Haben Sie einen alten Stromvertrag, kann es sogar sein, dass Sie dafür mehr zahlen als für Ökostrom!

Den günstigsten Ökostromanbieter finden Sie in unserem

[Energietipp](#)

Biobaumwolle

Unsere zweite Haut: Kleidung. Modisch, gesund und fair produziert!

Lieben Sie das Gefühl von weicher Baumwolle auf der Haut? Nicht von ungefähr ist sie die beliebteste Naturfaser der Welt. Auf der anderen Seite ist Baumwolle - konventionell angebaut - jedoch auch eine der am stärksten mit Pestiziden behandelten Pflanzen, mit schweren Folgen für Mensch und Umwelt. Auch die immer stärkere Verlagerung der Textilproduktion in so genannte Billig-Lohnländer ist oftmals problematisch, denn in vielen Fällen sind dort ökologische und vor allem soziale Mindeststandards wie Mindestlöhne oder Verzicht auf Kinderarbeit nicht garantiert. Aber es gibt Alternativen, sagt Dirk Bunke vom Öko-Institut: **fair produzierte und schadstoffgeprüfte Kleidung aus Biobaumwolle.**

* Bei schadstoffgeprüften Textilien ist sichergestellt, dass keine problematischen Stoffe in der Kleidung vorhanden sind. Einige Unternehmen achten zudem darauf, dass bereits der gesamte Herstellungsprozess ökologisch optimiert ist.

* Beim kontrolliert biologischen Anbau von Baumwolle (kbA- oder Biobaumwolle) wird vollständig auf den Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln verzichtet. Das schont die Gesundheit der Menschen, die auf den Plantagen arbeiten. Zudem gelangen keine Pestizide in die Umwelt.

* Bei fair produzierter Kleidung ist die Einhaltung sozialer Mindeststandards garantiert, so dass die Arbeiterinnen und Arbeiter unter anderem bessere Löhne erhalten.

EcoTopTen nennt Ihnen Unternehmen, die nicht nur Einzelstücke, sondern ganze Sortimente aus Biobaumwolle anbieten bei

http://www.ecotopten.de/prod_kleidung_prod.php

Bio schont das Klima

Beim Einkaufen was fürs Klima tun? Das geht. Zum Beispiel mit einem Liter Bio-Milch. Bei deren Erzeugung werden nur 54% der Kohlendioxidmenge in die Luft geblasen, die für einen Liter konventionelle Milch anfallen. Mehr bei <http://www.schrotundkorn.de/2006/200608sp02.html>

Schleswig-Holstein steuert um: Wurde unter Rot-Grün die alternative Landwirtschaft gefördert, sollen nun die konventionellen Großbetriebe von den EU-Subventionen profitieren. Grüne und BUND halten das für keine gute Idee. Mehr bei <http://www.taz.de/pt/2006/07/06.1/ressort.q,TAZN.re,na>

Erneuerbare Energien sind eine realistische und bezahlbare Alternative.

Für die Weltenergieversorgung gibt es eine schlechte und eine gute Nachricht. Die schlechte: Das Erdöl geht zu Ende. Die gute: Das Erdöl geht zu Ende. Und nicht nur das Erdöl, sondern früher oder später jede Art fossiler Energie - auch das fossile Uranerz als Basismaterial für atomare Brennstäbe. Die wichtigste Frage ergibt sich aus folgendem Faktum: Zeitlich näher als die Verfügbarkeitsgrenze liegt die **ökologische Belastungsgrenze für die Weltzivilisation**. Für den Schutz des Weltklimas müssen nach den Erkenntnissen des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) die Klimagase **bis 2050 um mindestens 60% reduziert werden**, wenn ein Kollaps der Ökosphäre verhindert werden soll.

Die zweitwichtigste Frage lautet: Was bedeutet die **Entwicklung der Energiepreise für die Weltwirtschaft und die einzelnen Volkswirtschaften**? Ihr kontinuierliches Ansteigen geht auf mehrere Faktoren zurück. Erstens ist die Zeit des leicht zu fördernden Rohöls ("easy oil") endgültig vorbei, weshalb zunehmend auf teure, nicht konventionelle fossile Potenziale zurückgegriffen wird. Zweitens steigt der Weltbedarf, etwa aufgrund der **Entwicklung Chinas und der Zunahme des Weltverkehrs**, schneller, als die technisch realisierbaren Angebotsmöglichkeiten wachsen. Drittens wird der Infrastrukturbedarf immer teurer, weil das fossile Weltsystem immer stärker auf die Ausbeutung der letzten Nischenquellen angewiesen ist.

Ein vierter Faktor sind die politischen Unsicherheiten, die in einer kulturell, wirtschaftlich und sozial immer instabileren Welt infolge einer wirtschaftslibertär dogmatisierten Liberalisierung eher zunehmen werden.

Nichts ist schneller aktivierbar als erneuerbare Energien.

Die Sonne mit ihren Derivaten (Wind, Wasser, Biomasse, Wellen) liefert unserem Erdball täglich 15 000-mal mehr Energie, als dieser verbraucht. Nichts ist für aktive Energieleistungen rascher verfügbar zu machen als dezentrale Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien. Eine Windkraftanlage ist in einer Woche installiert, eine Großkraftwerk in 5 bis 15 Jahren. Speichermethoden wie Pumpspeicherwerke und Druckluftkraftwerke sind ebenso entwickelt wie effizienzsteigernde Hybridstrukturen, etwa die Kopplung von Sonnen- und Windkraftanlagen mit Wasserkraft oder Bioenergie. Die Möglichkeiten einer Vollversorgung mit erneuerbaren Energien durch eine zügige Erhöhung ihres Beitrags zur Energieversorgung wurde mehrfach beschrieben.

Die direkten Kosten der erneuerbaren Energien betreffen nur die Bereitstellung der erforderlichen Technik. **Brennstoffkosten fallen nicht mehr an**. Die einzige Ausnahme ist die Bioenergie, weil die dafür erforderliche land- und

forstwirtschaftliche Arbeit bezahlt werden muss. Die Technikkosten reduzieren sich durch Massenproduktion und laufende technologische Verbesserungen. **Folglich sinken die Kosten der erneuerbaren Energien tendenziell, wogegen die direkten Kosten konventioneller Energien unaufhörlich steigen.**

Mit dem Wechsel zu erneuerbaren Energien und damit zu vollständig anderen Energieflüssen würde sich alles ändern. Es wäre ein Wechsel von kommerziellen zu nichtkommerziellen Primärenergien, von wenigen großen Kraftwerken und Raffinerien zu vielen mittleren und kleineren, von internationalisierter zu **regionalisierter Infrastruktur**, von emittierenden zu **emissionsfreien Energien**. Und nicht zuletzt von hoch konzentrierten zu vielfältigen Unternehmens- und Eigentümerformen. Beim Systemwechsel in der Energieversorgung handelt es sich um ein anderes Paradigma der Technik, Ökonomie und Politik. Mehr bei <http://www.taz.de/pt/2006/06/09/a0037.1/text>

Umwelt-Finanzen:

Günstigere KfW-Bedingungen für Gebäudesanierung

Im Vorgriff auf das 25 Mrd.-Programm der Bundesregierung für Wachstum und Beschäftigung startet die KfW Förderbank ab sofort Verbesserungen und Vergünstigungen im CO₂- Gebäudesanierungsprogramm und in den Programmen "Wohnraum Modernisieren" und "Ökologisch Bauen."

1. KfW-CO₂-Gebäudesanierungsprogramm:

Im CO₂-Gebäudesanierungsprogramm werden besonders energiesparende Maßnahmen gefördert, die zu einer Reduktion des CO₂-Ausstoßes um mindestens 40 kg pro qm und Jahr beitragen.

2. Wohnraum Modernisieren:

In diesem Programm werden alle Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen gefördert. Hierbei unterscheidet sich der Zinssatz zwischen energetischen ÖKOPLUS- Maßnahmen (z.B. Heizungs-, Fensteraustausch, Wärmedämmung der Gebäudeaußenhülle) und sog. STANDARD-Maßnahmen (z.B. Balkonanbau, Baderneuerung).

3. Ökologisch Bauen:

In diesem Programm werden die Errichtung von besonders energiesparenden Gebäuden (Energiesparhäuser mit einem Primärenergiebedarf von 40 oder 60 kWh/qm und Jahr sowie Passivhäuser) sowie der Einbau von Heizungstechnik zur Nutzung erneuerbarer Energien gefördert. Mehr bei http://www.kfw-foerderbank.de/DE_Home/KfW_Foerderbank.jsp

Die Inflation nagt am Vermögen

Bei einer angenommenen Inflation von 3,5% wären vom Geldwert nach 5 Jahren nur noch ca. 84% vorhanden, nach 10 Jahren noch gut 70% und nach 20 Jahren lediglich ca. 50%.

Eine Kapitalanlage, deren Zins unterhalb der Inflation liegt, ist daher unsinnig!

New Energy Fund

Die Performance 2005 des **New Energy Fund** betrug immerhin **35,8%**. (Dieser

Wert wird sich nach dem Ölschock vermutlich vervielfachen.)

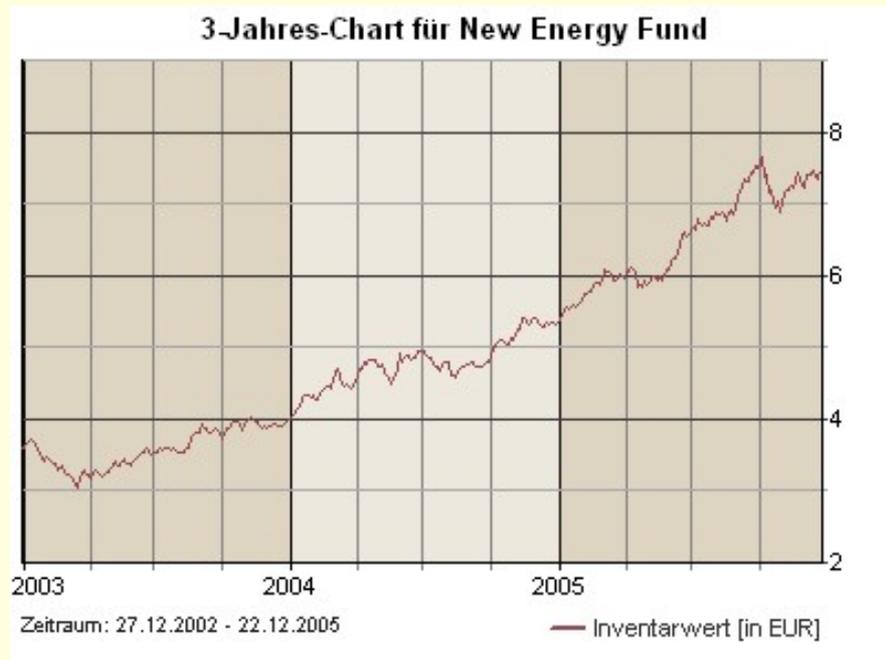
Denn der Sarasin New Energy Fund ist der erste europäische Aktienfonds, der zu 100% und weltweit in regenerative Energien (Sonne, Wind, Wasser, Biomasse) sowie in Geothermik- und Brennstoffzellen-Technologie sowie Energie-Effizienz investiert. Das Ziel ist, die fossilen Energien und die risikobehaftete Kernkraft abzulösen. Die Entwicklung von alternativen Energien in den Industrieländern ist im vollen Gang. "Grüner Strom" ist mehr und mehr gefragt. New Energy nutzt sowohl die neuen gesetzlichen Voraussetzungen zur Förderung erneuerbarer Energien als auch die Chancen von mehr als 40 internationalen Unternehmen, die logischerweise die Gewinner von morgen sein werden.

Branchenaufteilung: Solar (17%), Wind (28%), Wasserkraft (3%). Fossile Energien (29%), Brennstoffzellen (6%), Service/Effizienz (17%).

Jetzt - vor dem bevorstehenden Ölschock - ist der optimale Einstiegszeitpunkt.

Mehr in unserem

[Geldtipp](#)



Wertentwicklung New Energy Fund 2003 bis 2005

Umwelt-Technologie - die Energie für den Frieden:

Um das 21. Jahrhundert zu überleben, müssen wir unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen.

Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleiß, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten. Die Experten meinen, dass Bioenergie allen anderen regenerativen Energien mengenmäßig weit überlegen ist. Zudem bietet sie die Möglichkeit der problemlosen Speicherung und der vielfältigen Nutzung, die von der Verbrennung über Vergärung bis hin zur thermochemischen Vergasung reicht.

>>> 170.000 neue Arbeitsplätze, ein Umsatzvolumen von jährlich rund 10 Milliarden und die Vermeidung von 50 Mio. Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr sind die bisherige Bilanz des EEGs in Deutschland. Zukünftig können

es bis zu 2 Millionen Arbeitsplätze sein.

> Die zig-Milliarden-Subventionen für Atomkraft in den 70er Jahren sind übrigens nie diskutiert worden!

Smart Fortwo Elektro

Smart bekommt Elektromotor: Eine Elektroversion des Smart Fortwo feiert nun in Großbritannien Premiere. Nach der Vorstellung auf der British Motor Show gehen 200 Fahrzeuge für Testfahrten an ausgewählte Kunden in England. Bei Erfolg könnte das Elektroauto laut DaimlerChrysler dann auch nach Deutschland kommen. [So war der Smart ursprünglich geplant.]

Der Zweisitzer verfügt über einen 30 kW/41 PS-Elektromotor, der eine Höchstgeschwindigkeit von 113 km/h ermöglicht. Die Beschleunigung von null auf 50 km/h soll 6,5 Sekunden dauern. Voll aufgeladen ermöglicht die eingebaute Natrium-Nickel-Chlorid-Batterie eine Fahrtstrecke von 116 Kilometern. Das Aufladen an der Steckdose oder der Stromtankstelle dauert vier bis acht Stunden. Mehr bei

<http://auto-presse.de/modell-news.php?action=view&newsid=12678>

http://www.vel2.ch/04_veicoli/01_catalogo/catalogo_scheda.cfm?id=132

Tesla - ein Elektro-Roadster aus USA



Gerade wurde in Kalifornien der neue Tesla Roadster mit Elektroantrieb präsentiert - ein Zukunftsfahrzeug der Superlative. Das erfreuliche daran: das schnittige Auto produziert keine Abgase und kann direkt an der Steckdose (deren Strom im Idealfall aus 100% erneuerbarer Energie kommt) aufgeladen werden. Eine volle Ladung braucht 3,5 Stunden.

Der Tesla Elektro-Roadster hat insgesamt 6831 wiederaufladbaren Lithium-Ionen Batterien – die gleichen Zellen stecken in so manchem Laptop. Die Batterien halten ca. 160.000 km.

- **Reichweite: ca. 400 Kilometer,**

- **Betriebskosten: 1 bis 2 cent pro Meile (eine Meile: 1,609344 km),**

- **Beschleunigung von 0 aus 100 km/h in ca. 4 Sekunden!**

- **Mögliche Höchstgeschwindigkeit: 220 km/h.**

Tesla wirbt mit dem Slogan "Burn rubber, not gasoline", denn die Performance von Elektroautos hat's in sich!

Der Hersteller Tesla Motors hat seinen Sitz nicht in Detroit, sondern in Silicon Valley. Denn hier sitzen die potenziellen Kunden. Gerade die "Schnellreichen" wollen das Leben genießen, ohne die Umwelt über Gebühr zu belasten. Und hier sitzen auch die nötigen Investoren. Denn nicht nur die VC-Gesellschaft von JP Morgan hat einen Teil der bisher eingesammelten 60 Mio. USD zur Verfügung

gestellt, sondern auch die Gründer von google und ebay.

Die ersten Teslas sollen demnächst in England vom Fließband laufen und ab kommendem Frühjahr verkauft werden. Der Einstiegspreis soll bei 90.000 USD (70.000 EUR) liegen. Mehr bei

<http://www.best-practice-business.de/blog/?p=1074>

<http://www.classicdriver.de/de/!PageID=3100>

>>> <http://www.teslamotors.com>

Photovoltaik: revolutionäre Entwicklungen

Weltweit arbeiten Wissenschaftler an effizienteren Solarzellen sowie an der Produktion von Solarzellen, für die weniger Silizium gebraucht wird. Einige Forscher versuchen Silizium durch das chemische Element Germanium zu ersetzen. Andere experimentieren mit bisherigen Silizium-Abfällen und wollen dadurch aus Solarfabriken, die bisher 1.000 Tonnen Silizium pro Jahr produzierten, 5000-Tonnen-Silizium-Fabriken machen.

BP Solar hat ein neues Verfahren zur Kristallisation von Silizium entwickelt, das den Wirkungsgrad von Solarzellen und Solarmodulen in der Relation zu multikristallinem Silizium deutlich steigern soll. In einer BP-Pressemitteilung heißt es: Das "Mono2" genannte Verfahren erweitere die Kompetenz von BP Solar zur Siliziumverarbeitung und Solarwafer-Herstellung, den Schlüsseltechnologien der Zukunft. Solarzellen aus nach dem Mono2-Verfahren gefertigten Wafern könnten in Kombination mit weiteren Vorzügen der BP Solar-Fertigungstechnologie fünf bis acht Prozent mehr leisten als herkömmlich produzierte Solarzellen. Dies bedeute eine entsprechende Steigerung der Modulleistung und eine wesentliche Kostensenkung für Solarstromanlagen. Die ersten Module der neuen Technologie sollen 2007 auf den Markt kommen.

City Solar in Bad Kreuznach kündigt gar eine "Revolution" in der Herstellung von Reinstsilizium an. Ihren Forschern ist es gelungen, einen neuen Prozess zur Erzeugung von solarfähigem Silizium zu entwickeln. Silizium wird heute mittels immens teurer und aufwändiger „Siemens-Reaktoren“ hergestellt. Dabei wird nur ein Fünftel des verwendeten Rohstoffs zur Produktion von Reinstsilizium ausgenutzt. Vier Fünftel müssen mühsam wiederaufbereitet werden. City Solar hat mit seiner neuen Technologie ein weit effizienteres und energiesparenderes Verfahren entwickelt. Mehr bei

<http://www.deutschebp.de/genericsection.do?categoryId=370&contentId=2000104>

<http://www.city-solar-ag.com/index.php>

Mit dem Wasserfass zur Biogasanlage

Höherer Nutzen durch die Verwertung der Wärme: Im Ökobetrieb kann eine Biogasanlage optimal ausgenutzt werden.

Mit dem Anhänger holt Ludwig Reiber Wärme von einer nahe gelegenen Biogasanlage. »Hier sind 6.000 Liter Wasser drin«, erklärt Reiber den Inhalt seines hergerichteten Güllefasses. Die Abwärme der Biogasanlage heizt das Wasser im Tank in knapp sechs Stunden von 40 Grad auf 90. Dann postiert Reiber den Wärmespeicher wieder vor seinem Haus. Mehr bei

<http://www.br-online.de/umwelt-gesundheit/biogas-mobile-waerme.shtml>

Partikelfilter vertragen keinen Biodiesel

Bei Neufahrzeugen mit Partikelfilter liegen z.Zt. keine Freigaben für das Tanken

von reinem Biodiesel vor. Bei Systemen mit **Additiv**-Zugabe führt der Einsatz von Biodiesel dazu, dass es beim notwendigen Freibrennen zur Selbstreinigung des Filters zu unerwünschten Oxidationen kommen kann. Bei Filtern ohne Additiv werden die Temperaturen beim Brennprozess zu hoch. Lesen Sie dazu auch [Peak Oil und Hanf oder Die Vergewaltigung des Diesel-Motors](#).

Diesel-Partikelfilter: Kleinste Feinstaubpartikel als tödliche Gefahr!

Kleinste Feinstaubpartikel sind nach Ansicht von Experten wesentlich gefährlicher als große. Zu diesem Ergebnis kommen Forscher des Leibniz-Instituts für Troposphärenforschung in der jüngsten Ausgabe des Wissenschaftsmagazins "Zwischenruf". Die Experten schlagen daher vor, die seit Januar 2005 geltende EU-Richtlinie auf Partikel unter 1 Mikrometer (ein Tausendstel Millimeter) zu begrenzen. Zusätzlich müsse ein neuer Massengrenzwert für Russ eingeführt werden, fordern die Wissenschaftler. <http://www.tropos.de>

>>> Der gefährliche Partikelfilter-Wahnsinn: Es sind also die kleinen, bereits gefilterten Partikel, die besonders gefährlich sind, weil die Feinstpartikel der Mikroebene extrem lungengängig sind und von ihr nicht absorbiert werden können!

Der vielgepriesene Dieselpartikelfilter scheint also nur eine Alibifunktion zu erfüllen; die Industrie verdient recht gut daran, die Konsumenten sind zunächst beruhigt, obwohl es ihnen eher schadet und die Umwelt munter weiter verpestet wird. Diese Partikelfilter womöglich auch noch mit öffentlichen Geldern zu fördern, wäre der Hohn schlechthin. Für die Autoindustrie soll Diesel der schnelle Retter aus der Absatzkrise sein. Deshalb wird er von den Verkäufern als "umweltfreundlich" propagiert. Doch man riecht jeden Tag, dass das eine Lüge sein muss...

Und was tun jetzt mit den vielen Dieselfahrzeugen mit und ohne Partikelfilter? Mehr in unserem

Spezial: Dieselpartikelfilter Feinstaub

Spruch des Monats:

Persönlich verstehe ich nicht, warum es das tschechische, europäische und globale Ideal ist, eine stetig steigende Anzahl Autos zu bauen, was den Bau von mehr Straßen und Autobahnen und damit wiederum die unumkehrbare Zerstörung unseres Landes voraussetzt. Sind wir vielleicht glücklicher, fröhlicher, zufriedener? Ganz und gar nicht. Wir sind ruhelos, erschöpft und müde, eilen unaufhörlich von einem Ort zum anderen.

Vaclav Havel, ehemaliger Präsident der Tschechischen Republik

Gen-Baumwolle sorgt für Insektenboom am Feld

Vernichtung vom Primärschädling sorgt für extreme Zunahme anderer Schädlinge.

Es klingt wie aus dem Lehrbuch jener Dinge, die man besser lassen sollte: Sieben Jahre nach dem Anbau von Gen-Baumwolle in China konnte zwar der Hauptschädling, die Rosarote Baumwollkapselraupe, in Schach gehalten werden, allerdings sind an ihre Stelle zahlreiche andere Schädlinge getreten und die Bauern müssen nun **mindestens genauso viele Insektizide ausbringen** wie in Zeiten zuvor, berichtet das Wissenschaftsmagazin Nature.

Die Studie der Wissenschaftler der New Yorker Cornell-University an knapp 500 Baumwollbauern fällt bei weitem nicht mehr so positiv aus, wie noch vor einigen Jahren von den Saatgutherstellern postuliert wurde. Nach einer Langzeituntersuchung in China reduziert Bt-Baumwolle nur kurzfristig die Pestizidmengen, weil sich andere Schädlinge als die mit den genveränderten Pflanzen bekämpften Baumwollkapselbohrer vermehren. Mehr bei

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=060801006>

<http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/23/23204/1.html>

<http://www.schrotundkorn.de/2006/200607b01.html>

Echte Korken sind besser!

Wie alternative Weinverschlüsse die ökologische und ökonomische Zukunft ganzer Landstriche gefährden können.

Der WWF warnt in einer Studie vor den Auswirkungen einer schleichenden Umstellung innerhalb der Weinindustrie. Naturkorken werden zunehmend durch alternative Weinverschlüsse ersetzt. Befürchtet werden negative Auswirkungen auf die Umwelt und das Wirtschaftsgefüge der Hersteller-Regionen. Der WWF sieht die Weinproduzenten in der Pflicht. Mehr bei

<http://www.telepolis.de/r4/artikel/22/22955/1.html>

Versorgungssicherheit durch AKW nicht gegeben

Der Präsident des Deutschen Naturschutzrings (DNR), Hubert Weinzierl, hat heute in Berlin einen radikalen Kurswechsel der deutschen Energiepolitik gefordert. "Angesichts von Rekordhitze und Höchstpreisen lässt sich die Tatsache nicht mehr verdrängen, dass die konventionelle Energieversorgung ausgedient hat", sagte der DNR-Präsident. Nur eine **Kombination aus mehr Energieeffizienz und mehr erneuerbaren Energien** gewährleiste eine langfristig sichere, umweltverträgliche und kostengünstige Energieversorgung, "die guten Gewissens auf Atomstrom verzichten kann", so Weinzierl.

Internationale Krisen, Klimakapriolen und aufgeheizte Flüsse machen es nach Ansicht des DNR, des Dachverbands der deutschen Umweltorganisationen, offensichtlich, dass Kernkraft und fossile Brennstoffe keine Versorgungssicherheit mehr bieten können. Deshalb kritisierte Weinzierl auch die "reaktionären Kräfte in

der Koalition", die den Atomausstieg in Frage stellen und sogar den Bau neuer Kernkraftwerke propagieren würden. "Statt ewig an überholten Energiesystemen festzuhalten, geht es darum, ab sofort zukunftsfähige Energieformen gezielter, gescheiter und sparsamer einzusetzen - ohne dabei auf Lebensqualität zu verzichten", forderte der DNR-Präsident. Mehr bei <http://www.dnr.de>
<http://www.taz.de/pt/2006/07/24/a0175.1/text>

Dosenpfand entwickelt sich zum Mehrweg-GAU

Ökologisch vorteilhafte Verpackungen vor dem Aus.
Seit dem 1. Mai 2006 ist in Deutschland die neue Dosenpfand-Regelung in Kraft. Die Novelle der Verpackungsverordnung beendet damit die bis dato geltenden Insel-Lösungen bei der Organisation des Dosenpfandes. Das heißt für Handel und Verbraucher, dass leere Einwegflaschen und Dosen theoretisch überall dort zurückgegeben werden können, wo Einweg verkauft wird. In der Praxis gibt es allerdings zahlreiche Ungereimtheiten: "Vor allem die großen Discounter haben überhaupt kein Interesse an einem verbraucherfreundlichen Rücknahmesystem. Von den 13 bis 14 Milliarden Einweg-Getränkeverpackungen gehen auch nach dem Wegfall der Insellösungen nur rund 65% als Leergut in die Läden zurück", so ein Branchenexperte.

Insider gehen davon aus, dass der Lebensmitteleinzelhandel damit pro Jahr einen satten **Pfandgewinn von einer Milliarde Euro** kassiert - für die rund fünf Milliarden Einwegverpackungen, bei denen das Pfand von den Verbrauchern nicht eingelöst wird. Hauptprofiteure sollen die großen Discounter sein, die 80% aller Einweggetränke verkaufen. Mehr bei <http://www.presstext.de/pte.mc?pte=060727004>
<http://www.ne-na.de>

Dosenpfand ist eine Einbahnstraße und weit entfernt von Nachhaltigkeit. Warum werden überhaupt noch Dosen hergestellt?

Demokratie oder Öl-Wirtschaft. Ölwirtschaft

Öl-Wirtschaft ist das Gegenteil von Demokratie. Die Öl-Wirtschaft unserer Zeit besteht aus Kartellen und ist stark verflochten mit anderen Schlüsselindustrien, wie z.B. der Autoindustrie, in die sie seit hundert Jahren investiert ist und dort stärksten Einfluss ausübt. Aufgrund enormer Finanzreserven kann sie auch ständig Druck auf Politiker ausüben, sie gar kaufen, wie momentan besonders gut in den USA zu beobachten ist. Diese Ölwirtschaft schürt Präventivkriege (Afganistan, Irak, War on Terror etc.) und beugt die Demokratie. Es ist ihr gelungen, alle Staaten der Erde unter ihr Joch zu bringen, denn es besteht eine globale Abhängigkeit vom Öl und damit von der Öl-Wirtschaft. Die Öl-Konzerne (Öl-Kartelle) sind also die Hauptverantwortlichen für die Klimakatastrophe. Mehr zum Thema

[Öl-Wirtschaft](#)

Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft jedoch viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr leisten können. Dazu gehören sowohl die

ständig auftretenden Ölkatastrophen, als auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war.

Denn im Jahr 2000 verbrauchten die USA 15% mehr Öl gegenüber 1990 und sie verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr! Und 40% davon verbrauchen die Autos. In den USA kann man von seinem 2,5 Tonnen schweren "Sports Utility Vehicle" je nach Bundesstaat zwischen \$40.000 bis \$100.000 steuerlich absetzen.

>>> Die USA verbrauchen ein Viertel des gesamten Öls. Würde der heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen Pkws auf den Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien eingespart werden!!!

<http://www.nlpb.de/04-pub/EXPO-PDF/energie.pdf>

"Loose Change"-Internetfilm über 9/11 bricht alle Rekorde

Die Laien-Dokumentation "Loose Change" über den 11. September entwickelt sich zum Online-Bestseller. Für die Internet-Community wird der 22-jährige Regisseur des Streifens über Verschwörungstheorien zum Repräsentanten einer ganzen Generation.

Es war ein bedrückendes Bild: Weit klafft das Loch in der Fassade des Pentagons nach dem Anschlag vom 11. September 2001, das Symbol amerikanischer Stärke perforiert, gesprengt, die Zentrale amerikanischer Stärke gebrochen. Doch noch bedrückender wirkt das Loch in der Internetdokumentation "Loose Change", wo sehr plausibel erklärt wird, daß ein Flugzeug so ein Loch eigentlich gar nicht hinterlassen kann.

Sollte es stimmen, daß die Regierung gelogen hat, daß das Loch gar das Ergebnis eines Selbstbeschusses mit Raketen war? Es gab viele Verschwörungstheorien über die Beteiligung der Bush-Regierung am 11. September, aber auch viele unbeantwortete Fragen - und so nachdrücklich wie in "Loose Change" sind bisher die wenigsten vorgetragen worden.

Das Video taucht in einer Zeit auf, in der es ein **wachsendes Bedürfnis der Amerikaner nach einer weitergehenden Aufklärung** der Geschehnisse des 11. September gibt. Allein bei Google haben zehn Millionen Menschen das Video angeschaut, 20.000 Mal täglich wird die Seite www.seeloosechange.com angeklickt, und sogar "Vanity Fair" hat das hausgemachte Video mit einem mehrseitigen Artikel geadelt.

Dabei wollte der Regisseur, der heute 22 Jahre alte Dylan Avery aus Oneonta im Bundesstaat New York, vor drei Jahren eigentlich nur für eine fiktive Geschichte zum 11. September recherchieren. Der Plot sollte denkbar einfach sein: Er und seine mutigen Freunde decken auf, daß 9/11 von der Regierung eingefädelt war. "Bei der Recherche wurde immer offensichtlicher, daß das **mehr als eine fiktive Geschichte** ist. Im Laufe von zwei Jahren, mit mehr und mehr Informationen, wurde aus dem fiktiven Film eine Dokumentation", schreibt Avery auf seiner Homepage. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/0,1518,429227,00.html>

<http://www.loosechange911.com>

Mit deutschen Untertiteln:

<http://video.google.com/videoplay>

Dylan Avery ist überzeugt, dass es sich um "controlled demolition" handelte. Es scheint nur sehr wenig von dem zu stimmen, was man der Weltöffentlichkeit mit Hilfe der 2 Mio. Dollar teuren Kampagnen als *Wahrheit* verkauft hat. Selbst das Bin Ladin-Bekennnis-Video scheint ganz offensichtlich gefälscht zu sein. Und **viele Leute haben Sprengungen gehört; vor und nach dem Crash!** Der

Eigentümer vom WTC hatte davon einen **Gewinn von 5 Milliarden Dollar**. Interessant auch, dass Marvin Bush, ein **Bruder des Präsidenten**, bis zum 09.11.2001 Chef der Sicherheitsfirma HCC war, die für die Gebäude des World Trade Center zuständig war...

Verschwörung im Weißen Haus?

Nach einer Umfrage gehen 42% der US-Bürger davon aus, dass die US-Regierung etwas im Zusammenhang mit den Anschlägen vom 11.9. verbergen will; 45% glauben sogar, **"dass so viele unbeantwortete Fragen über den 9.11. offen geblieben sind, dass der Kongress oder ein internationales Tribunal die Angriffe noch einmal untersuchen sollte, einschließlich der Frage, ob Regierungsangehörige bewusst ihren Erfolg zugelassen oder befördert haben"**.

In Deutschland ist es relativ ruhig um die Verschwörungstheorien geworden, die sich mit den Anschlägen vom 11.9. beschäftigt haben. Das Misstrauen gegenüber den Äußerungen und Behauptungen, die aus dem Weißen Haus kommen, hat sich vermutlich über die Vorbereitung zum Irak-Krieg und die offenkundigen Lügen und Propaganda-Operationen verstärkt und wahrscheinlich auch verhärtet. Eine Umfrage in den USA ergab nun auch, dass nicht einmal die Hälfte der US-Bürger die offizielle Version vom 11.9. für wahr hält.

Nach der Umfrage sind die Amerikaner zerrissen. 44% denken, dass die US-Regierung den 11.9. für eigene Interessen ausgenutzt hat, ebenso viele denken, dass Bush damit zurecht den **Angriff auf den Irak gerechtfertigt** hat.

Vielleicht würden noch weit mehr Menschen neue Untersuchungen fordern, wenn sie Kenntnis von den begründeten Zweifeln haben würden. Wüsste die Öffentlichkeit beispielsweise von den enormen **Aktienspekulationen um den 11.09.2001**, die über die A.B. Brown-Bank (Bahamas) abgewickelt wurden. Ein weiteres Puzzlestück freilich macht deutlich, warum sich Investigationen in dieser Richtung zwar lohnen würden, aber auch im Sande verlaufen dürften: Chairman von "A.B. Brown" und nach der Übernahme durch Bankers-Trust 1997 Vizedirektor und zuständig für "private Kundenbeziehungen" war "Buzzy" A. Krongard - schon **seit März 2001 Executive Director und als beratender Finanzexperte Nr. 3 der CIA !** Mehr bei

<http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/22/22735/1.html>

und in unserem

[Memoriam des 11. Septembers 2001](#)

Steuergeschenke für Billigflieger schaden Tourismus in der Region

Europäisches Parlament will Gleichbehandlung der verschiedenen Verkehrsträger. Die Steuerfreiheit für den Flugverkehr schadet nicht nur der Umwelt, sondern auch dem Tourismus in Regionen wie dem Sauerland. Dies ist das Fazit eines Gesprächs zwischen dem Vorsitzenden von Sauerland-Tourismus e.V., Herrn Kreisdirektor Theo Melcher, der Geschäftsführerin von Sauerland-Tourismus e.V. Frau Samone Schwier und dem heimischen CDU-Europaabgeordneten Dr. Peter Liese.

Peter Liese war in den vergangenen Jahren immer wieder von Vertretern der Hotelbranche und anderen Bereichen der Tourismuswirtschaft in Südwestfalen angesprochen worden, warum der Luftverkehr von einer weitgehenden Steuerfreiheit profitiere, während für Bus, Bahn und Pkw sehr viele Steuern und Abgaben zu zahlen seien. Mehr bei

<http://www.nrw-on.de/sauerland.php?kat=98&id=12872>

Airlines kassieren beim Staat

Im Kampf um Passagiere subventionieren deutsche Flughäfen die Fluggesellschaften. Viel Steuergeld fließt vor allem in die kleinen 39 Regionalflughäfen. **An manchen Orten kassieren die Fluglinien sogar mehr, als sie für Startgebühren ausgeben.**

Der Münchner Flughafen soll ein internationales Luftverkehrsdrehkreuz werden. Dafür greifen die staatseigenen Betreiber tief in die Tasche: Die Münchner subventionieren den Treibstoff für Langstreckenflüge. Derzeit erhalten Fluglinien, die in München starten, 14 Euro pro 1.000 Liter Kerosin. Mehr bei <http://www.taz.de/pt/2006/07/10/a0111.1/text>

Klimaauswirkungen des Luftverkehrs

Ohne strenge und bindende Gesetze werden die Flugverkehrsgesellschaften die globalen Anstrengungen zur Eindämmung des Klimawandels zunichte machen. Der **Luftverkehr ist die am schnellsten wachsende Quelle von Treibhausgas-Emissionen.** Mehr bei <http://www.michael-cramer.de>

Peak Oil - No Future

Eine neue Studie der oekom research alarmiert. Ölkonzerne zeigen trotz gegenteiliger Rhetorik **keine Innovation im Bereich nachhaltige Energie und soziale Verantwortung.**

oekom research beleuchtet in seiner aktuellen Studie 19 der weltweit größten börsennotierten Öl- und Gasunternehmen und bewertet diese, wie zukunftsfähig die Unternehmen mit Blick auf Umwelt und Gesellschaft handeln.

Am besten abgeschnitten haben das kanadische Unternehmen Suncor Energy und Norsk Hydro aus Norwegen, dicht gefolgt von der britischen BG Group. Aber oekom research: "Die Branche scheut sich weitgehend davor, entscheidende Kursänderungen einzuschlagen und die eigentlichen Herausforderungen anzugehen. Benotet wurden die Konzerne auf einer Skala von A+ bis D-, wobei die beiden Vorreiter die Note B erreichten."

Mit Blick auf die drohenden Szenarien, die uns als Folgen des weltweiten Klimawandels erwarten, schauten die Analysten vor allem in Sachen Klimaschutz genau hin: "Als wesentlicher Emittent von Treibhausgasen steht die Öl- und Gasindustrie in besonderer Verantwortung, umfangreiche Maßnahmen zur Reduktion dieser Emissionen zu ergreifen", erläutert Evelyn Bohle, Senior Analystin und Autorin der Studie. Noch vor wenigen Jahren tendierte der Sektor dazu, den Zusammenhang von Kohlendioxid-Emissionen und Klimawandel zu verharmlosen. Die Analyse zeigt, dass mittlerweile ein Prozess des Umdenkens in der Branche eingesetzt hat. Die Unternehmen stellen sich dem Thema: Konzerne wie BP oder Shell warnen sogar öffentlich vor den Folgen dieser globalen Entwicklung. Auch Repsol, Norsk Hydro und Total gehören laut der Untersuchung zu den Branchen-Vorreitern, die Strategien entwickelt haben, um der Herausforderung Klimawandel zu begegnen. Trotzdem mangle es bislang branchenweit an notwendigen und umfassenden Maßnahmen, die sich aus dem Bekenntnis zu mehr Klimaschutz ableiten lassen.

Neben dem Klimaschutz identifizierten die Analysten weitere Kernthemen der Branche, an denen sich messen lässt, wie ernsthaft die Unternehmen Ihrer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt nachkommen. Einer dieser Indikatoren ist die Sicherheit von Tankern. Die Studie attestiert der Branche hier ein äußerst zögerliches Verhalten und kritisiert die insgesamt noch sehr hohe

Intransparenz.

Das Resumé der Studie fällt entsprechend kritisch aus: Die Öl- und Gasbranche geht die ökologischen Herausforderungen erst zögerlich an. Mehr bei

<http://www.glocalist.com/index.php?id=20=8ed6bfe2b9>

Irak-Krieg verloren.

Kommandeurs-Berichte an das Pentagon sprechen davon, dass der Krieg verloren sei. Waren es bislang vor allem Stabs-Generäle, die sich mit ihrer Kritik an der Irak-Strategie des Verteidigungsministers Rumsfeld international Gehör verschafften, so sind es nach einer aktuellen Meldung jetzt "Military commanders in the field", die allergrößte Zweifel am Gelingen der Mission im Irak anmelden: In privaten Berichten an das Pentagon sollen sie demnach zugeben, dass der Krieg verloren sei und **das amerikanische Militär nicht dazu imstande, die wachsende Gewalt im Land entscheidend einzudämmen.** Mehr bei

<http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/22/22837/1.html>

Preisentwicklung Rohöl

Der Rohölpreis pro Barrel hat sich seit 2002 so entwickelt:

2002	19 US-Dollar
2003	24 US-Dollar
2004	40 US-Dollar
2005	52 US-Dollar
Mai 2006	74 US-Dollar

Die Preise für erneuerbare Energien haben sich seit 1995 etwa halbiert.

Quelle: Der Spiegel 24/2006

>>> Der nächste Ölschock kommt bestimmt!

Das größte Problem ist, dass wir auf den nächsten Ölschock und seine heftigen wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen überhaupt nicht vorbereitet sind. Uran ist wegen Unentsorgbarkeit als Ersatz ungeeignet und würde nicht mal 40 Jahre reichen.

Sonne und Wind stehen uns mehr als ausreichend zur Verfügung sowie auch das nötige know how. Doch die derzeitige Wirtschaft und die von ihr gesponsorte Politik haben Angst vor Veränderungen, denn noch verdienen einige sehr gut am Öl. In Texanischen Ölfirmen weiß man momentan aufgrund des erhöhten Ölpreises gar nicht wohin mit den vielen Petro-Dollars...

Die Vernachlässigung der Umwelttechnologien bringt uns das größte nur vorstellbare Desaster; ökonomisch, politisch, sozial und klimatisch!

Einzige Lösung: Jetzt schon im großen Stil in erneuerbare Energien (Wind, Wasser, Sonne, Biomasse) investieren. Nach dem Ölschock ist es zu spät!

Mehr in unserem

[Spezial Ölschock und Ölpreis](#)

Totale Überwachung

Die Volkszählung von 1987 löste noch eine riesige Boykott- und Demonstrationswelle aus. Diese wurde von einem breiten Bündnis verschiedener sozialer und politischer Gruppen getragen. Kritisiert wurde insbesondere, dass die Ausführlichkeit der Fragen in den entsprechenden Volkszählungsbögen bei ihrer Beantwortung Rückschlüsse auf die Identität der Befragten zulasse und somit den **Datenschutz** und das **Recht auf informationelle Selbstbestimmung** unterlaufe, damit folglich gegen das Grundgesetz verstoße. Im Hintergrund stand die Befürchtung des so genannten **Gläsernen Bürgers**. Teilweise wurde die Volkszählung gar als Schritt in Richtung **Überwachungsstaat** gesehen.

Der sogenannte "Internationale Terrorismus" (seit dem 11. September 2001 das gefundene Fressen für bestimmte Interessengruppen) gab die Rechtfertigung dafür, das Bankgeheimnis aufzulösen (fast alle Behörden - und selbst die Schufa - können nun jedes Bankkonto einsehen), **jederzeit für präventive Zwecke** Telefongespräche, Emails und Internetverbindungen zu überwachen, jede Autofahrt mit Toll Collect zu speichern, den Iris-scan und den obligatorischen Fingerabdruck einzuführen sowie an allen möglichen öffentlichen und nicht-öffentlichen Plätzen Videoüberwachung zu betreiben...

Obwohl der "Internationale Terrorismus" bislang vielleicht insgesamt 6.000 Todesopfer gefordert hat, dienen diese nun zur Rechtfertigung, um die Persönlichkeitsrechte von (fast) allen BürgerInnen weltweit zu unterwandern; um zu belauschen, zu bespitzeln und willkürlich zu verhaften, ganz so wie es sich paranoide Gehirne vorstellen. **Der totale Überwachungsstaat ist bereits Realität!**

Von Demokratie keine Spur, denn Parlamente waren daran nicht beteiligt. Die "Nationale Sicherheit" reicht da völlig aus. Und nun können auch **Unternehmen wegen möglicher Urheberrechtsverletzungen** den Datenverkehr im Internet überwachen!

In Planung ist bereits die intelligente Kreditkarte, auf der nicht nur alle Personendaten, sondern auch die Konsumgewohnheiten des Users gespeichert sind und die von Scannern auch auf einige Entfernung abgefragt werden kann. Wann kommt wohl der Daten-Chip, der gleich bei der Geburt in den Kopf implantiert wird?

20 Jahre nach der Volkszählung scheinen die inzwischen tatsächlich gläsern gewordenen BürgerInnen sich schweigend wie Lemminge in die Tatsache zu fügen, dass es so etwas wie Datenschutz und Recht auf informationelle Selbstbestimmung allenfalls noch unter Nachbarn gibt. **Warum begehrt jetzt niemand auf?** Aus Angst, gleich in Terrorverdacht zu geraten und "vorübergehend" (für 14 Tage) in Gewahrsam genommen zu werden? Oder sind wir alle schon Konsum-Idioten? So praktisch ist doch die satellitengesteuerte Navigation in Autos und Handys, die nicht nur uns sagt, wo wir gerade sind, sondern auch anderen Kenntnis davon gibt!

Wer nach den Gesetzen handelt, hat auch durch totale Überwachung nichts zu befürchten, sagen die Befürworter. Die anderen jedoch stellen sich die Frage, **wie z.B. ein totalitärer Staat mit den totalen Daten umgehen würde!** Wir Deutschen haben da ja unsere eigenen Beispiele, wie das "Dritte Reich", und vor ein paar Jahren gab es noch die DDR. Für Gestapo und Stasi wären diese umfassenden Persönlichkeitsdaten geradezu traumhaft gewesen. Und wie schnell kann es geschehen, dass radikale Demagogen wie Schill in Regierungsämter kommen...

Ob man wohl als Kritiker des Systems auch nur einen weiteren Tag

überleben würde???

Fingerabdruck ab Geburt?

Im EU-Ministerrat will man für die Abnahme von biometrischen Daten das Mindestalter von 12 Jahren vorschreiben, Mitgliedsländer könnten dies aber auch schon weitaus früher machen.

Wie britische Bürgerrechtsorganisation Statewatch berichtet, wird in der EU darüber nachgedacht, Fingerabdrücke auch bereits von Kindern für die EU-Pässe abzunehmen. Beraten über die Gesetzesvorlage wird hinter verschlossenen Türen in einem Komitee verhandelt, das nach Artikel 6 der Verordnung (EG) Nr. 1683/95 eingerichtet wurde und technische Standards zunächst für Visas und nun auch für Ausweise beschließt. Im Augenblick geht es um die Festlegung des Mindestalters, ab dem ein digitales Passfoto und zwei Fingerabdrücke im Chip eines Reisepasses gespeichert werden müssen.

Nach einer anderen Mitteilung scheint die deutsche Regierung bei Deutschen an einem Mindestalter von 14 Jahren für die Abnahme von biometrischen Daten festhalten zu wollen, bei Visa-Antragstellern, bei denen nicht nur von zwei, sondern von allen zehn Fingern Abdrücke gemacht werden, sollen dies aber bereits ab dem Alter von sechs Jahren genommen werden. Mehr bei <http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/23/23223/1.html>

Klimawandel

>>> Die Gefahrenstudie des US-Verteidigungsministeriums stuft die Gefahren, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, als größere Bedrohung ein, als etwa die internationale Terrorismusgefahr. Befürchtet werden Unwetter mit Überschwemmungen, massive Hungersnöte und militärische Konflikte beispielsweise durch zunehmende Wasserknappheit.

"The danger zone is not something in the future. We're in it now."

Myles Allen, *University of Oxford*

Das Polareis schmilzt deutlich schneller. Britische Forscher beklagen 13.000 Quadratkilometer Verlust in 50 Jahren.

Wissenschaftler erwarten drastische gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels für Deutschland.

Gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels stellen Deutschland in den nächsten Jahrzehnten vor große Herausforderungen, so das Ergebnis einer Tagung des *GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit* zusammen mit der *Münchener Rückversicherungsgesellschaft*.

So deutliche Worte fanden die Klimaforscher in der Vergangenheit nicht immer: **Wetterkatastrophen nehmen seit einigen Jahrzehnten drastisch an Zahl und Ausmaß zu. In Deutschland müssen wir in Zukunft immer häufiger mit extremeren Winterstürmen und Unwettern, Überschwemmungen und Sturzfluten, Hitzewellen und Dürren rechnen.** Dazu tragen zunehmend auch Veränderungen bei den atmosphärischen Extremwerten als Folge der globalen Erwärmung bei. Der Klimawandel wird allein in Deutschland Schäden in Milliardenhöhe verursachen.

Die Landflächen der nördlichen Erdhälfte werden sich mit zunehmender

geographischer Breite stärker erwärmen. Die Jahresniederschlagsmenge hoher nördlicher Breiten wird zumeist zunehmen, die Niederschläge in höheren mittleren Breiten im Winterhalbjahr ebenfalls. Die Regenmengen werden auch pro Ereignis zunehmen, es wird neue Extreme geben. "Auch ein abrupter Klimawandel kann für das 21. Jahrhundert nicht ausgeschlossen werden" warnte Hartmut Graßl, Direktor am Max Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und forderte eindringlich Maßnahmen zur Anpassung auch in Deutschland. Die gesundheitlichen Risiken der bevorstehenden Klimawandels für Deutschland liegen vor allem in der zu erwartenden Zunahme der Hitzeperioden. Mehr bei <http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1820>

The day after now!

Sind wir noch zu retten?

Klimaforscher sehen in diesem heißen Sommer eine weitere Bestätigung ihrer These, dass durch die globale Erwärmung Überschwemmungen, Tornados, Hurrikans und Hitzeperioden zunehmen werden.

Al Gore gibt uns in seinem neuen [Buch](#) und Film noch 10 Jahre. Der Meteorologe Friedrich-Wilhelm Gerstengarbe vom Potsdam Institut für Klimaforschung (PIK) sagt: **"Wenn wir nicht in den nächsten 10 bis 20 Jahren weltweit den Ausstoß von Treibhausgasen drastisch reduzieren, dann werden die nachfolgenden Generationen nicht mehr unter vernünftigen Bedingungen leben können."**

Ein Sommer wie dieser oder 2003, der damals in Westeuropa 47.000 Menschen den Hitzetot brachte, wird immer normaler, bald nicht mehr die Ausnahme, befürchten die Potsdamer Forscher.

Seit 30 Jahren werden die Sommer heißer um die Winter milder. Bisher befürchteten die Klimaforscher eine globale Erwärmung von 1,5 bis 5,8 Grad bis zum Ende des 21. Jahrhunderts, doch einige von ihnen prognostizieren sogar eine **Erwärmung von bis zu acht Grad!**

Die 10 wärmsten Sommer der letzten 140 Jahre hatten wir in den letzten 13 Jahren. Die Malaria könnte auch in Deutschland ausbrechen. Um das Schlimmste zu verhindern, müssen wir so rasch wie möglich die solare Energiewende organisieren und uns von Kohle, Gas und Öl verabschieden. Schon heute gibt es in Afrika etwa 18 Millionen Umweltflüchtlinge. Sie sind auf der Flucht nach der nächsten Wasserstelle. Mehr bei <http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=16&flash=true>

Wer CO2 sät, wird Sturm ernten.

Der Amazonas trocknet aus!

Globale Erwärmung und Raubbau gefährden den größten Regenwald der Erde, der sich als empfindlicher erweist, als bisher angenommen. **Sein Verschwinden würde zudem den Treibhauseffekt verstärken!**

Große Teile Europas und Nordamerikas stöhnen derzeit unter einer sommerlichen Hitzewelle, die nur drei Jahre nach dem Jahrhundertssommer 2003, der in Westeuropa 21.000 Todesopfer forderte, neue Rekorde verspricht. Während in einigen **französischen Provinzen der Dürre-Notstand** ausgerufen wurde und dort bereits 21 Tote zu beklagen sind, viele **Atomkraftwerke nur noch mit verminderter Leistung fahren können**, damit das Kühlwasser in den Flüssen nicht die Fische kocht, in England die Weinindustrie eine Renaissance erlebt und jenseits des Kanals der erste Olivenhain angelegt wird, kommen aus den Regenwäldern des Amazonas besorgniserregende Nachrichten. Im zweiten

Jahr in Folge zeichnet sich dort eine schwere Dürre ab. Ein weiteres Jahr noch und der Wald könnte großflächig irreversiblen Schaden nehmen. Derweil verklagt in den USA der Bundesstaat Kalifornien die Bundesregierung in Washington, weil diese keine Maßnahmen zur Verminderung des Kohlendioxidaustoßes ergreift. Das Gas, das bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe (Kohle, Öl, Erdgas) und in Folge von Entwaldung freigesetzt wird, ist mit einem Beitrag von etwa 50% das wichtigste der Treibhausgase, die uns den Klimawandel bescheren. Mehr bei <http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/23/23176/1.html>

Kahlschlag in Brasilien

Die Regenwaldvernichtung in Brasilien nimmt immer dramatischere Formen an. Im Zeitraum zwischen 1995 und 2000 wurde im Durchschnitt **jede Minute eine Fläche von sieben Fußballfeldern zerstört**. Dies fanden Forscher vom Smithsonian Tropeninstitut auf Satellitenbildern der Raumfahrtagentur Brasiliens bestätigt. Allein innerhalb des letzten Jahres wurden durch Brandrodung und Abholzung über 26.000 Quadratkilometer Regenwald zerstört. Die brasilianische Regierung behauptet, dass die Vernichtungsrate dank neuer Umweltgesetze und dem Einsatz von Militär in der Region zurückgegangen sei. Die Forscher beklagen indes die mangelnde Durchsetzungskraft der Behörden. Zudem würden die gigantischen **40-Milliarden-Dollar-Straßenbau-Projekte durch das noch unberührte Herz des Amazonasgebietes** den Regenwald gefährden. Befürchtet wird in den nächsten Jahren deswegen **eine noch nie da gewesene Vernichtungsrate**. Mehr bei http://www.inforadio.de/static/dyn2sta_article/690/130690_article.shtml

Buchtipps / Filmtipp:

Al Gore: *An Inconvenient Truth (Eine unbequeme Wahrheit)*

Im Klimaschutz hat Al Gore seine Lebensaufgabe - vor und nach seiner Vizepräsidentschaft unter Bill Clinton - gefunden. Sein Buch mit dem selben Titel begeistert und überrascht zur Zeit in den USA Leser und Kritiker in gleicher Weise.

Al Gore ist in Buch und Film überzeugt, dass wir 10 Jahre zum Umsteuern Zeit haben. Danach könnte "die Klimakatastrophe die Menschheit zerstören". "Es liegt daran, dass die Ölgesellschaften und die Kohleindustrie zu viel Einfluss haben." In der Werbung wird Al Gore's Film "als der bei weitem furchterregendste Film, den Sie die sehen werden" präsentiert. Scharfe Kritik übt der frühere Vizepräsident, der bei der Wahl 2000 die meisten Stimmen erhalten hatte, am derzeitigen Präsidenten und Vizepräsidenten: "Bush und Cheney haben uns in die falsche Richtung geführt."

"Viele Konzernchefs, die in der Vergangenheit für Bush waren, darunter der Boss von General Electric, haben jetzt mit Bush und seiner Politik gebrochen. 230 Städte in den USA, viele davon mit republikanischen Bürgermeistern, haben unabhängig von der Regierung das Kyoto-Protokoll ratifiziert. In jedem Bundesstaat gibt es mittlerweile Bürgerinitiativen, die Unterschriften sammeln. All diese Dinge zusammengenommen bringen mich zu der Überzeugung, dass unsere Botschaft eine Wirkung hat. Und nicht zuletzt gibt es jetzt noch eine weitere Stimme in der Debatte: Mutter Natur hat gesprochen."

Auf die Frage, ob das Klimaproblem ein moralisches Problem sei, sagt Al Gore: "Ja, genau! Die Bürgerrechtsbewegung in den USA begann erst dann Fortschritte zu machen, als sie in ein moralisches Anliegen umdefiniert wurde. Die Klimakrise sollte als moralische Aufgabe und ethnische Verantwortung betrachtet werden, weil das Überleben der menschlichen Zivilisation auf dem Spiel steht. Wir haben nur diesen einen Planeten, wir haben nur eine Zukunft." Mehr bei <http://service.spiegel.de/cache/international/spiegel/0,1518,427522,00.html>
http://www.filmhai.de/kino/film/0010/unbequeme_wahrheit.php

Statistik:

Verkehrswachstum

Die EU-Kommission in Brüssel prognostiziert das Verkehrswachstum zwischen den Jahren 2000 und 2020 so:

Luftverkehr	plus 108 Prozent
Kurzstrecken-Seeverkehr	plus 59 Prozent
Straßen-Güterverkehr	plus 55 Prozent
Privatfahrzeuge	plus 36 Prozent
Binnenschifffahrt	plus 28 Prozent
Schienen-Personenverkehr	plus 19 Prozent
Schienen-Güterverkehr	plus 13 Prozent

Das ursprüngliche Ziel war: Die Verkehrspolitik umweltfreundlicher zu gestalten. Jetzt zeigt sich: Die Verkehrspolitik wird immer umweltzerstörender. Die Fortschritte in der Energiepolitik werden durch eine katastrophale europäische Verkehrspolitik wieder aufgefressen. Das hängt zwar mit dem Versagen der Politik zusammen, aber ebenso mit dem Unwillen von uns Verkehrsteilnehmern, im großen Stil vom Auto auf Bahnen und Busse umzusteigen. Nach dem Ölschock werden wir es müssen... Mehr bei <http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=16&article:oid=a5635>

Umwelt-Termine:

14 bis 17. September 2006 in Mühlengiez: **MeLa**. 16. Fachausstellung für Landwirtschaft und Ernährung, Fischwirtschaft, Forst, Jagd und Gartenbau. <http://www.mela-messe.de>

28. September bis 01. Oktober 2006 in Augsburg: "**IHE HolzEnergie**", "**RENEXPO**" und „**reCONSTRUCT**“. Die Veranstaltung ist Teil der EU-Kampagne „Sustainable Energy Europe 2005-2008“. Die Kampagne hat zum Ziel, die breite Bevölkerung über die regenerativen Energien sowie Energieeinsparmöglichkeiten zu informieren.

<http://www.renexpo.de>

<http://www.holz-energie.de>

<http://www.reconstruct-expo.de>

30. bis 01. Oktober 2006 Bauhaus-Universität in Weimar: **Bundesweiter Regiogeldkongress**. Konzeption und Wirksamkeit des "Werkzeugs Regiogeld" für die Entwicklung der regionalen Wirtschaft, besonders für die sog. "strukturschwachen" Regionen. Anmeldung bei <http://www.regiogeldkongress.de>

07. bis 08. Oktober 2006 an der Ludwig-Maximilians-Universität München: **Weltkonferenz der Ethnotherapien**. Die Mythologie der Schamanen, Ethnomusiktherapie, Altorientalische Musiktherapie im Spannungsfeld zwischen interkulturellem Dialog und transkultureller Anwendung, wissenschaftlich-medizinische Erkenntnisse im Kulturvergleich, tiefenpsychologische Konzepte im Spannungsfeld zwischen Magie, Religion und Naturwissenschaft etc. <http://www.institut-ethnomed.de>

12. bis 13. Oktober 2006 im Internationalen Konferenzzentrum Bundeshaus Bonn: **Bioenergie - Nachhaltigkeit als Herausforderung**. Bioenergie, insbesondere Biokraftstoffe, sind ein rasant wachsender Industriezweig auf den internationalen Energiemärkten. <http://www.forum-ue.de/57.0.html?&f17c7ce041>

27. bis 30. Oktober 2006 in Hong Kong (HKTDC): **Eco Expo Asia 2006**. Umwelttechnik und die wachsende Bedeutung von Umweltschutzfragen im asiatisch-pazifischen Raum, im dem bis 2010 ein Marktvolumen von 110 Mrd. Dollar prognostiziert wird. <http://ecoexpoasia.com>

30. bis 31. Oktober 2006 im Wissenschaftspark Gelsenkirchen: Internationale Konferenz "**Energieautonomie durch Speicherung Erneuerbarer Energien**". Die Speicherung Erneuerbarer Energien ist der technologische Schlüssel zu einem neuen Energiezeitalter. <http://www.eurosolar.org/new/de/start.html>

17. bis 19. November 2006 im Kultur- und Kongresszentrum Stadthallen in Wetzlar: **ETH EnergieTage Hessen** - Fachmesse für Bioenergie und regenerative Energien - und die **Passivhaus Hessen 2006**. <http://www.energetage.com>

28. bis 30. November 2006 in Beijing International Convention Center: **China Eco Expo** - International marketplace for the Environment. <http://www.ecoexpo.com>

19. bis 22. Mai 2007 Messe Frankfurt: **Messe für mehr Lebensqualität und fairen Konsum**. 14 Themenparks und vielfältiges Rahmenprogramm lassen Fachbesucher und VerbraucherInnen erleben, was nachhaltige Entwicklung bedeutet. Es gibt einen begleitenden zweitägigen "Fachkongress für zukunftsfähiges Wirtschaften und unternehmerische Verantwortung". <http://www.futurefair.eu>

Kriege um Wasser.

Wasser gilt als das Gold der Zukunft. Nur 3% des Wassers sind verfügbares Trinkwasser - und das ist zunehmend verschmutzt. Die weltweit wachsende Bevölkerung benötigt jedoch immer mehr Wasser, so dass die verfügbare Menge an Trinkwasser stetig sinkt. Neben Luft ist Wasser unser wichtigstes Lebensmittel. Doch heute haben wir Menschen mit dem Wasser etwas angestellt, was Jahrmillionen undenkbar war. Wir haben die Natur so zerstört, dass sauberes Wasser immer knapper wird. Seen, Flüsse, Bäche, sogar das Regenwasser sind so stark belastet, dass wir nur über hochkomplizierte, mehrfache chemisch-technische Verfahren Wasser wieder trinkbar machen können.

Die Medien zementieren durch ihre Berichterstattung die Privilegien der Reichen gegenüber den Armen und Machtlosen. Aber überall auf der Welt – in Afrika, Asien und Lateinamerika – leben Menschen unter der sehr realen Bedrohung einer Politik, die das Wasser und die Trinkwasser- bzw. Bewässerungssysteme in **eine Ressource verwandelt, mit der Profite gemacht werden können**. Das Wasser dieser Welt, das seit der Morgendämmerung der Zivilisation der freien Nutzung der menschlichen Gemeinschaften diente, wird mit hohem Tempo in eine bloße Ware verwandelt – etwas, das man verkaufen kann. Wenn man es sich leisten kann – prima. Wenn nicht – Pech gehabt. Michael Stark, ein führender Manager der Firma US-Filter, eine Tochtergesellschaft des multinationalen Konzerns Vivendi, erklärte das Phänomen auf seine Weise: „Wasser ist ein entscheidend wichtiger und notwendiger Grundstoff des alltäglichen Lebens eines jeden Menschen, und es ist gleichzeitig ein nicht weniger bedeutender Grundstoff mächtiger Industriekonzerne.“

Veronica Lake, eine in Michigan beheimatete Umweltschutzaktivistin, hat in ihrem Aufsatz „Corporations Corner Market on Life, Offer Buy-Back: The New World War: Water“ in der Zeitschrift Against The Current No. 108, Jan-Feb 2004, darauf hingewiesen, dass die Industrie sich die Wasservorkommen der Erde mittels dreier hauptsächlichlicher Methoden aneignet:

- a) durch „Wasser-Bergbau“ in Gebieten mit großen Grundwasservorkommen oder durch intensive Ausbeutung der Flüsse und Ströme dieser Welt;
- b) durch das Leasen von staatlichen Wassersystemen und Abwasseraufbereitungsanlagen;
- c) durch das „Managen“ städtischer Wassersysteme.

Mit anderen Worten: **im Wasser steckt Geld, und wo sich Profite machen lassen, da sind die Konzerne sofort zur Stelle.**

Das ist die dunkle und hinterhältige Seite der „Globalisierungsbewegung“ unter den westlichen Regierungen und kapitalistischen Unternehmen. Das zeigt auch, was Privatisierung wirklich bedeutet: sich das gemeinschaftliche Erbe der Natur anzueignen und es in den Privatbesitz von jemand zu verwandeln, der Kapital daraus schlägt. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/5966.php>

Der Wasserverbrauch wächst noch schneller als die Weltbevölkerung. Er verdoppelt sich weltweit alle 20 Jahre. Aber die Wasservorräte auf unserem Planeten bleiben gleich. Auch die Qualität des Wassers nimmt ab.

Zugang zum Wasser ist ein Menschenrecht.

Was spricht gegen die Privatisierung der Wasserversorgung?

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/18565/1.html>

PS: Kinder brauchen 90 Minuten Bewegung pro Tag!

Eine kürzlich erschienene Studie vom Fachmagazin Lancet belegt jedoch, dass nur eines von zehn Kindern im Schulalter diese Vorgaben erfüllt. Um sich vor **Herzkrankheiten und Fettleibigkeit** zu schützen, sollten Kinder sich mindestens 90 Minuten über den ganzen Tag verteilt bewegen, so die Wissenschaftler. Der aktuelle Trend zum Bewegungsmangel setzt sich fort, die Hälfte aller Kinder könnten bis 2020 an Fettleibigkeit erkrankt sein. Gründe hierfür sehen die Forscher im "**sitzenden Lebensstil**", der durch die Eltern gefördert wird - wie beispielsweise durch das **zur Schule fahren mit dem Auto**. Besser wäre es aber, wenn die Kinder den täglichen **Schulweg zu Fuß oder per Rad** nehmen. Außerdem sollten Kinder in der Mittagspause herumlaufen oder in der Freizeit Sport betreiben, empfehlen die Forscher. Mehr bei <http://www.presetext.de/pte.mc?pte=060724004>

[home](#)

Wenn Sie den Umweltbrief kostenfrei abonnieren wollen, klicken Sie bitte [hier](#)